

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	419
		<b>TOP:</b>	5
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	17.10.2023		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Frau Steimle (ASW) Herr Amann (MESS Stadtplaner Amann & Groß PartGmbB)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Mitschele / as		
<b>Betreff:</b>	<b>Rahmenplan Feuerbach Mitte - mündlicher Zwischenbericht/Sachstandsbericht und Ergebnis des Stadteildialogs</b>		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigten Präsentationen sind dem Protokoll als Dateianhänge hinterlegt. Aus Datenschutzgründen werden sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll sind sie in Papierform beigelegt.

Frau Steimle (ASW) berichtet im Sinne der Präsentation "5\_Rahmenplan Feuerbach Mitte\_Einleitung" und erklärt, die herausfordernde Situation in Feuerbach aufgrund unterschiedlicher Nutzungen und unterschiedlicher Maßstäbe sei bekannt. Auf erreichte positive Entwicklungen beispielsweise am Wiener Platz, rund um den Bosch-Campus, Grazer Straße und Schulcampus könne hinsichtlich künftiger Mischung von Strukturen aufgebaut werden. Dafür solle der Rahmenplan für mittel- und langfristige Ziele eine Grundlage bieten; erste Leitlinien zu Stadtstruktur, Mobilität, Freiraum etc. seien erarbeitet und mit den Bürgern diskutiert worden. Der Rahmenplan befinde sich kurz vor Ende der Phase 1.

Herr Amann (MESS Stadtplaner Amann & Groß PartGmbB) erläutert die Präsentation "5\_Rahmenplan Feuerbach Mitte\_Extern". Etwa 100 substantielle Anregungen seien über Vorortveranstaltungen und online auf interaktiver Karte zu vier Themenfeldern eingegangen, die fundiert seien und verfolgt würden. Er gibt als aktuellen Stand an, der Status quo von Potenzialen und Risiken sei bekannt, wohingegen Ziele, Maßnahmen und künftige Entwicklungen noch unbekannt seien. Aus dem Stadteildialog stammende Schwerpunkte deckten sich mit denen aus der Verwaltung und aus der Planungsarbeit.

Großes Potenzial läge in den Gewerbebereichen zum Beispiel im Feuerbacher Osten. Ab 2024 sollten Vertiefungsbereiche herausgefiltert, Testentwürfe erstellt und diese in einem Rahmenplan zusammengeführt werden, eine neuerliche Präsentation sei für das zweite Halbjahr 2024 vorgesehen.

StR Peterhoff (B90/GRÜNE) bedankt sich für die engagierte und fundierte Darstellung, die viele Möglichkeiten aufzeige.

Auch StR Kotz (CDU) bestätigt die intensive Beschäftigung mit dem Thema "Rahmenplan Feuerbach", diese zeige, dass das Projekt gut geführt sei. Auch wenn sich in den nächsten 20 Jahren wieder viel ändern werde, sei die Ausarbeitung eine belastbare Grund- und Ausgangslage. Gegenüber BM Pätzold erfragt er den Stand beim Fahrion-Gelände sowie bei der Bebauung auf dem Bosch-Campus.

Da die bisherige Struktur des gezeigten Bereichs nicht wirklich ansprechend sei, begrüßt StR Conzelmann (SPD) die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Rahmenplan. Er äußert den Wunsch, bei der Planung auf dem Fahrion-Gelände eine große Zahl an bezahlbaren Wohnungen vorzusehen.

StRin Köngeter (PULS), StR Serwani (FDP) und StR Schrade (FW) äußern sich ebenfalls lobend zum Projekt; Letzterer spricht zusätzlich die Frage nach der konkreten Planung für den Grazer Platz an.

StR Dr. Mayer (AfD) ist der Stand der Nachfrage noch unklar, da Entwicklung auf Nachfrage basiere. Feuerbach sei ein stark industriell geprägter Stadtteil; also sei eine Nachfrage seitens Industrie, Gewerbe und Handwerk gegeben, die auch in den Planungen berücksichtigt werden müsse. Nur mit der Nachfrage nach Wohnraum könne es keine zukunftsfähige Planung geben.

BM Pätzold teilt mit, wegen des Fahrion-Geländes fänden noch Gespräche statt. Das Gelände liege mitten in einem weiterhin bestehenden Gewerbegebiet, was einer Wohnbebauung entgegenstünde. Auch das denkmalgeschützte Gebäude der Feuerwache 4 sei nicht für Wohnzwecke geeignet. Bosch habe zwei Überlegungen zum Campus. Es sei absehbar, dass es zwischen der Stadt und Bosch hierüber zu Gesprächen kommen werde, bisher sei dort nur Gewerbe zulässig. Im Rahmenplan könne hier eine andere Nutzung vorgesehen werden, da ein Interesse an einer gemischten Nutzung von Wohnen und Gewerbe bestehe.

Frau Steimle ergänzt, es sei nicht geplant, eine Feuerbacher Mitte zu schaffen. Entsprechend der bisherigen Struktur seien mehrere kleine Plätze des Zusammenkommens vorstellbar. Es sei ein wichtiges Anliegen, in Feuerbach Gewerbestrukturen näher an Wohnen heranzubringen, wohingegen ein Spannungsfeld darin liege, zum gegenseitigen Schutz bei Bedarf selbstverständlich den erforderlichen Abstand zu wahren. Es müssten stets ausreichend Optionen bereitgehalten werden, um auf Veränderungen reagieren zu können.

Dr. Oediger (ASW) gibt bekannt, seitens der Verkehrsplanung sei die Vorplanung zum Grazer Platz abgeschlossen. Das Ausschreibungsverfahren habe begonnen, die Entwurfsplanung starte bald. Das Vorhaben sei eng an die Gestaltung der Knotenpunkte Stuttgarter Straße/Klagenfurter Straße und Stuttgarter Straße/Feuerbacher Talstraße gebunden.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat vom mündlichen Zwischenbericht zum Rahmenplan Feuerbach Mitte Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Mitschele / as

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)  
Baurechtsamt (2)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. *BezA Feuerbach*
  3. Stadtkämmerei (2)
  4. Amt für Revision
  5. L/OB-K
  6. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  6. *FDP-Fraktion*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*
  9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

*kursiv = kein Papierversand*